



DGFDt

Deutsche Gesellschaft für
Funktionsdiagnostik und -therapie

Die **Funktionsgesellschaft**

Die Deutsche Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und –therapie (DGFDt) ist eine der traditionsreichsten Fachgesellschaften für die zahnärztliche Funktionsdiagnostik und -therapie überhaupt. Mehr als fünfzig Jahre nach ihrer Gründung ist sie eine der weltweit größten wissenschaftlichen Fachgesellschaften in dem Bereich - daher **„Die Funktionsgesellschaft“**.

Rechtlich ist die DGFDt eine Tochtergesellschaft der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V. (DGZMK), der „Dachorganisation“ der wissenschaftlichen Zahnheilkunde in Deutschland.

Inhaltlich ist die DGFDt zuständig für die Funktion und Dysfunktion des Kauorgans und zwar gleichermaßen in der Forschung und der Praxis. In diesem Rahmen fördert die DGFDt die Entwicklung funktioneller Untersuchungsmethoden („Funktionsdiagnostik“). Hierbei handelt es sich um eine ganze Reihe von Untersuchungstechniken. Eine dieser Techniken (CMD-Screening) ermöglicht die Unterscheidung funktionell gesunder von funktionell erkrankter Patienten. Bei funktionell Gesunden ermöglichen weitere funktionsanalytische Techniken die Verbesserung von Zahnersatz in der Anpassung auf die Bedürfnisse der Patienten. Dies gewinnt aktuell an Bedeutung, weil neuerdings Zahnersatz computergestützt aus hochfester Keramik im Fräsverfahren hergestellt werden kann, der sich nicht später an den Patienten durch Umformung anpasst.

Andere Methoden der Funktionsdiagnostik und der Funktionstherapie dienen der Behandlung von Funktionsstörungen des Kauorgans. Das Kauorgan wird in dem Zusammenhang auch als Craniomandibuläres System bezeichnet; die diesbezüglichen Erkrankungen als craniomandibuläre Dysfunktion (CMD) zusammengefasst. Typische Symptome der CMD sind entweder durch gewebliche Überlastung verursachte Schmerzen der Kaumuskulatur, der Zähne und/oder der Kiefergelenke oder durch Fehlfunktionen der Kiefergelenke, gekennzeichnet durch Gelenkknacken, Mundöffnungseinschränkungen oder regelrechte Blockaden der Mundöffnung. Weitere Folgen der CMD können die vorzeitige Abnutzung einzelner oder aller Zähne sein („Zahnverschleiß“) sowie die übermäßige Belastung einzelner Zähne mit ungünstigem Einfluss auf den Zahnhalteapparat und der Förderung von Zahnfleischerkrankungen (Parodontitis / Parodontose).

Zur Förderung des Wissenstransfers aus der Forschung in die Praxis veranstaltet die DGFDT regelmäßige **Tagungen**, zu der auch Physiotherapeuten eingeladen sind und die ein breites interdisziplinäres Spektrum abdecken.

Zudem gibt die DGFDT eine **bilinguale internationale Fachzeitschrift** heraus, das [Journal für Craniomandibular Function](#).



Für die Fort- und Weiterbildung von Zahnärzten gestaltet die DGFDT inhaltlich verschiedene **strukturierte Fortbildungsreihen (Curricula)**; diese werden von der Fortbildungsakademie der DGZMK (APW) durchgeführt:

- Curriculum Funktion, Dysfunktion und Schmerz,
- Curriculum instrumentelle Funktionsanalyse und das
- Curriculum Bruxismus.

Zur Vertiefung einzelner Themengebiete hat die DGFDT 3 **Arbeitskreise** gebildet:

- Arbeitskreis funktionelle und restaurative Rehabilitation
- Arbeitskreis orale Physiologie und Kaufunktion
- Arbeitskreis Sportzahnmedizin.

Zur Orientierung der Verkehrskreise hat die DGFDT zahlreiche **Leitlinien und wissenschaftliche Mitteilungen** herausgegeben:

- Bruxismus (S3 Leitlinie)
- Instrumentelle zahnärztliche Funktionsanalyse (S2k Leitlinie)
- Okklusale Dysästhesie (S1 Leitlinie)
- Klinische Funktionsanalyse (wiss. Mitteilung)
- Begriffsbestimmung: Funktionsstörung, Dysfunktion, craniomandibuläre Dysfunktion (CMD), Myoarthopathie des Kausystems (MAP) (wiss. Mitteilung).

Zudem wirkte die DGFDT unter anderem an der Erstellung folgender Leitlinien anderer wissenschaftlicher Fachgesellschaften mit:

- Vollkeramische Kronen und Brücken (S3 Leitlinie)
- Chronischer Tinnitus (S3 Leitlinie)
- Idiopathische Kondylusresorption (S3 Leitlinie)
- Kondylusresorption (S3 Leitlinie)
- Ankylose und Unterkieferhypomobilität (S3 Leitlinie)
- Dentale digitale Volumentomographie (S2k Leitlinie)
- Zur Therapie der funktionellen Erkrankung des kranio-mandibulären Systems (wiss. Mitteilung)
- Anwendung des Gesichtsbogens beim funktionsgesunden Patienten im Rahmen restaurativer Maßnahmen (wiss. Mitteilung)
- Kieferrelationsbestimmung (wiss. Mitteilung)
- Terminologie der Deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie (DGFDt) und der Deutschen Gesellschaft für zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde (DGzPW) (wiss. Mitteilung).

Details zu den Leitlinien und die Originaltexte finden Sie auf der Website der DGFDt: www.dgfdt.de

